

# VON WUNDERBAREN BÜCHERN



KOSTBARKEITEN MITTELALTERLICHER BUCHMALEREI  
AN DER LAHN 2024

## Liebe Freunde unserer Kulturveranstaltungen, liebe Handschriftenfreunde,



unser kleiner gemeinnütziger Verein Peregrini – Freunde mittelalterlichen Kloster- und Pilgerlebens e.V. wurde 2009 gegründet auf Anregung der damaligen Arnsteiner Patres, um sie bei der Planung und Durchführung von Kulturveranstaltungen im Kloster Arnstein zu unterstützen.



Vereinssitz ist das originelle Wein- und Kulturdorfchen Obernhof/Lahn. Wir bieten seit Jahren ein buntes Kaleidoskop von Kulturveranstaltungen – umrankt u.a. von Lahnwein und leckeren kleinen Speisen an. Die Besucher können sich auf zwölf literarisch-musikalische Konzerte zu den jeweiligen Vollmondnächten, die „Obernhof Vollmondnächte“ freuen, die ja jetzt zum 250. Jubiläum 2023 schon Kult an der Lahn geworden sind.

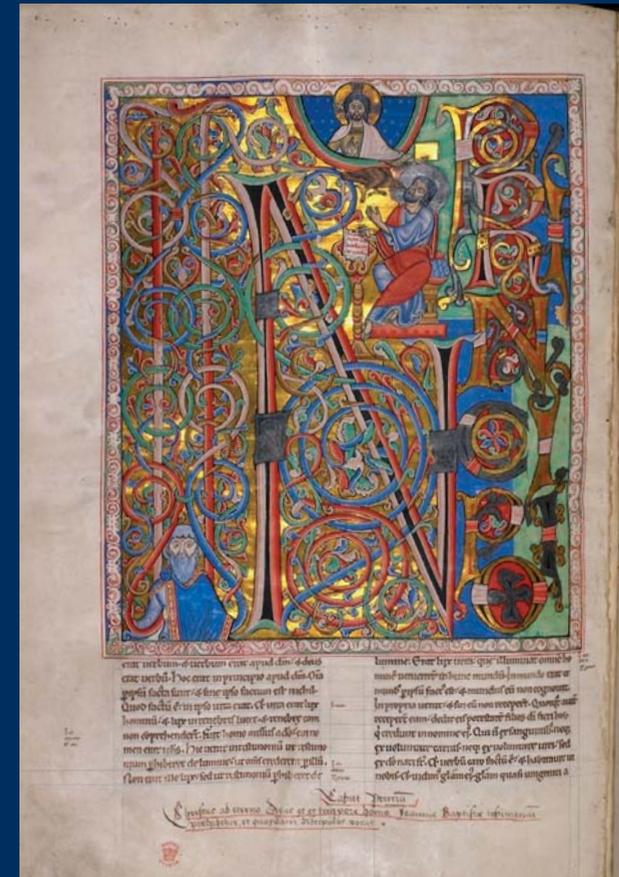
Und in jedem Monat findet in Zusammenarbeit mit der Kath. Erwachsenenbildung Westerwald-Rhein-Lahn auch ein „Arnsteiner Abend“ statt.

Leider können wir wegen der Großbaustelle zur Sanierung die Arnsteiner Wallfahrtskirche im nächsten Jahr nicht mit in die Planung einbeziehen.

Stattdessen wird es die „Arnsteiner Handschriften-Tage“ geben, ein winzig kleines, aber feines Tagungsangebot im Mai (4 Tage!) von Himmelfahrt bis Sonntag. Dazu kommt im Lauf des Jahres ein begeisterndes Angebot von Einzelvorträgen.

Eines unserer Satzungsziele ist die Erforschung des „Arnsteiner Klosterlebens in der Vergangenheit“.

Dazu muss man wissen, dass Arnstein im Mittelalter eine berühmte Schreibstube hatte, deren kostbare Handschriften, (u.a. die große 2-bändige Arnsteiner Bibel), soweit gerettet, in der British Library in London liegen.



Deshalb möchten wir in Erinnerung daran ab 2024 in den „Arnsteiner Abenden“ in Zusammenarbeit mit der Kath. Erwachsenenbildung das Thema aufgreifen und unter dem Titel „Von einem Buch weiß ich zu sagen“ einige der schönsten und berühmtesten Handschriften der Welt vorstellen, und ich freue mich, dass renommierte Fachleute – wie z. B. *Prof. Dr. Harald Wolter von dem Knesebeck* von der Uni Bonn und *Prof. Dr. Wolfgang Schmid*, Uni Trier – zugesagt haben, uns die passenden Bilder-Vorträge zu halten.\*

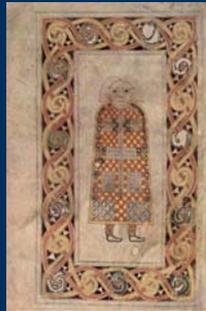
\* Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei – um Spende wird gebeten.

Tauchen Sie mit uns ein in die lang versunkene Welt der Klosterschreibstuben des Mittelalters...

...und freuen Sie sich auf Begegnungen mit bibliophilen Kostbarkeiten!



Book of Kells – von Engeln geschrieben



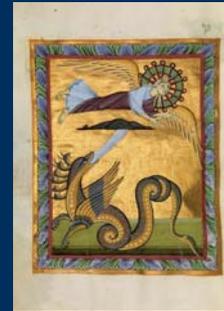
Book of Durrow – Insulare Buchmalerei



Codex Manesse – Die große Heidelberger Liederhandschrift



Das Buch der Jagd – Herzog Gaston Phoebus



Bamberger Apokalypse



Gebetbuch der Königin Beatrix



Apokalypse von Dürer



Albrecht Glockendons goldener Kalender



Die Kunst mit Vögeln zu jagen – Friedrich II.



Weingartner Liederhandschrift – Liebeslyrik im Mittelalter



Bestiarium von Peterborough – ein tierisches Vergnügen



Das Goldene Mainzer Evangeliar



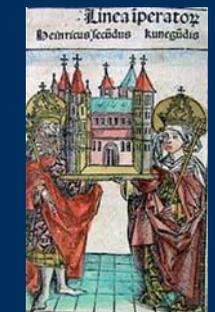
Evangelist von Pannonhalma



[H] Ortus sanitatis – Herbarium



Hortus Eystettensis – Der Garten von Eichstätt



Schedelsche Weltchronik



Psalter Ludwigs des Deutschen



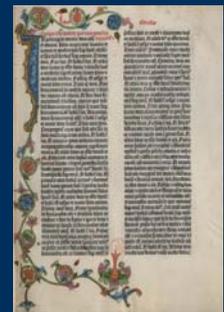
Karolingisches Sakramentar



Kaiser Heinrichs Romfahrt – Codex Balduini



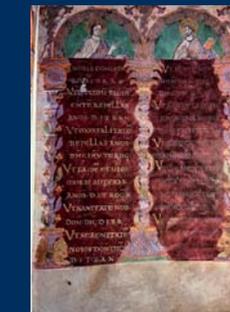
Hortus Deliciarum der Herrad von Landsberg



Gutenberg-Bibel



Merian Kupfer-Bibel



Folchart-Psalter



Merian Topographia Germaniae

## Von wunderbaren Büchern

„Zu diesem Thema fallen mir zwei Personen ein: Dr. Manfred Kramer (2020 im Alter von 74 Jahren verstorben), der langjährige Verlagsleiter der ADEVA Graz und des ehemaligen Faksimile Verlags Luzern, der mir über viele Jahre ein lieber Freund war und der zusammen mit Faksimile-Koryphäe Anton Pfeiler, dem Organisator der Simbacher Buchkunsttage, (2022 im Alter von 65 Jahren verstorben) wohl schuld war, dass die alten Handschriften mir so am Herzen liegen.“



Dr. Manfred Kramer †

Und als dritte im Bunde auch Charlotte, die Tochter von Manfred Kramer, die mit viel Engagement den renommierten Faksimile-Verlag Müller Schindler weiterführt und ebenfalls wunderbare Handschriften wieder auferstehen lässt...“



Charlotte Kramer mit Anton Pfeiler †

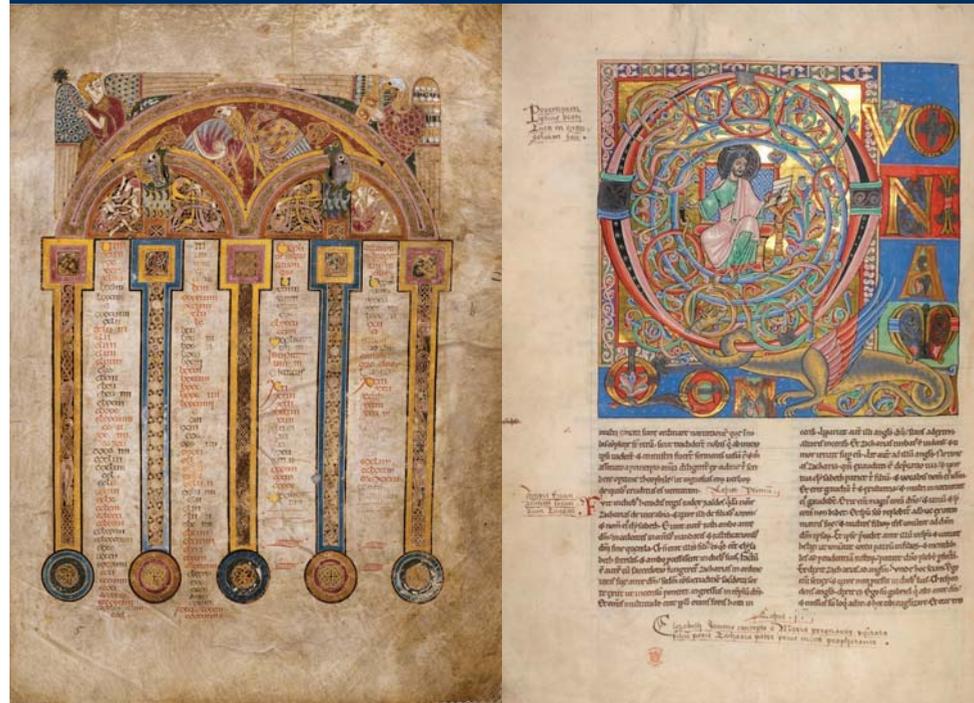


Abb.: (li) Book of Kells  
(re) Arnsteiner Bibel

## ARNSTEINER ABEND

**Donnerstag, 15. Februar**

**19.00 Uhr**

**Ort: Obernhof, Haus Fumiko**

„Von wunderbaren Büchern –  
und denen, die sie geschaffen haben“

Ein Bilder-Vortrag von Gaby Fischer  
Musik: Spielweiber Ranunculus

Damit beginnt Gaby Fischer ihren Vortrag, der die Besucher einstimmen soll auf das Motto der Arnsteiner Abende im Jahr 2024 „Von einem Buch weiß ich zu sagen...“

Kloster Arnstein, wo der Verein Peregrini – Freunde mittelalterlichen Kloster- und Pilgerlebens e.V. damals seinen Ursprung nahm, hatte ja im Mittelalter eine weithin berühmte Schreibstube, deren kostbare Handschriften (Prunkstück: Die großformatige zweibändige Arnsteiner Bibel) – soweit gerettet – in der British Library in London liegen.

Deshalb soll eine Vortragsreihe das faszinierende Thema aufgreifen und einige der schönsten und berühmtesten Handschriften der Welt vorstellen.

Ein wichtiges Ziel ist dabei auch, Jugend und Buch (wieder) in Kontakt zu bringen.



Die passende Musik zu den wunderbaren Zeugnissen mittelalterlicher Buchkunst werden die Spielweiber von Ranuculus mit ihren zur damaligen Zeit üblichen Instrumenten beisteuern.

## „Kaiser Heinrichs Romfahrt“

Kaiser Heinrichs Romfahrt ist eine populäre Bezeichnung für den Italienzug des Königs Heinrich VII. in den Jahren 1310 bis 1313. Heinrich wollte damit die Kaiserwürde erlangen und somit eine Erneuerung des Kaisertums erreichen (Restauratio imperii).

Im weiteren Sinne ist es auch die Bezeichnung für eine spätmittelalterliche Bilderhandschrift, die im Auftrag Balduins von Luxemburg, des Erzbischofs von Trier und jüngeren Bruders Heinrichs, vermutlich um 1340 angefertigt wurde.

Dieser Codex Balduini besteht aus 37 Pergamentblättern. Diese sind mit knappen lateinischen Bemerkungen versehen und halten zahlreiche Momente der Regierung fest, vor allem aber den Romzug Heinrichs. Die Handschrift beinhaltet auch die erste bekannte Darstellung des Kurfürstenkollegiums. Die kolorierte Bilderhandschrift ist eine wichtige Quelle für die Reichsgeschichte des Spätmittelalters und zugleich eine einzigartige Darstellung des Romzugs Heinrichs VII. Im Landeshauptarchiv Koblenz wird sie unter der Signatur 1C 1 aufbewahrt. (Wikipedia)



Abb.: Die sieben Kurfürsten wählen Heinrich von Luxemburg zum König

## ARNSTEINER ABEND

Donnerstag, 14. März

19.00 Uhr

Ort: Obernhof, Haus Fumiko

„Kaiser Heinrichs Romfahrt“

Ein Bilder-Vortrag von  
Prof. Dr. Wolfgang Schmid, Uni Trier  
Musikbegleitung: Michael Reuter

Abb.: Kaiser Heinrich, Erzbischof Balduin und das Reichsheer bei der Erstürmung der Burg Montwark



Die Bilderhandschrift von „Kaiser Heinrichs Romfahrt“ auch „Codex Balduini“ genannt, schildert die Königswahl und die Krönung des Luxemburgers Heinrich VII., seine Reise nach Rom, seine Kaiserkrönung, seinen Tod und sein Begräbnis 1313 in Pisa.

Bei der um 1340 von einem in Paris ausgebildeten und im Auftrag von Heinrichs Bruder Erzbischof Balduin von Luxemburg in Trier entstandenen Bilderhandschrift handelt es sich keineswegs um einen mittelalterlichen „comic“.

Vermutlich im Vorfeld der Wahl Karl IV. zum römischen König entstanden, sollte der Codex die Herrscherqualitäten des Luxemburgers unter Beweis stellen sowie die kirchliche Memoria und den weltlichen Nachruhm der Dynastie sichern.



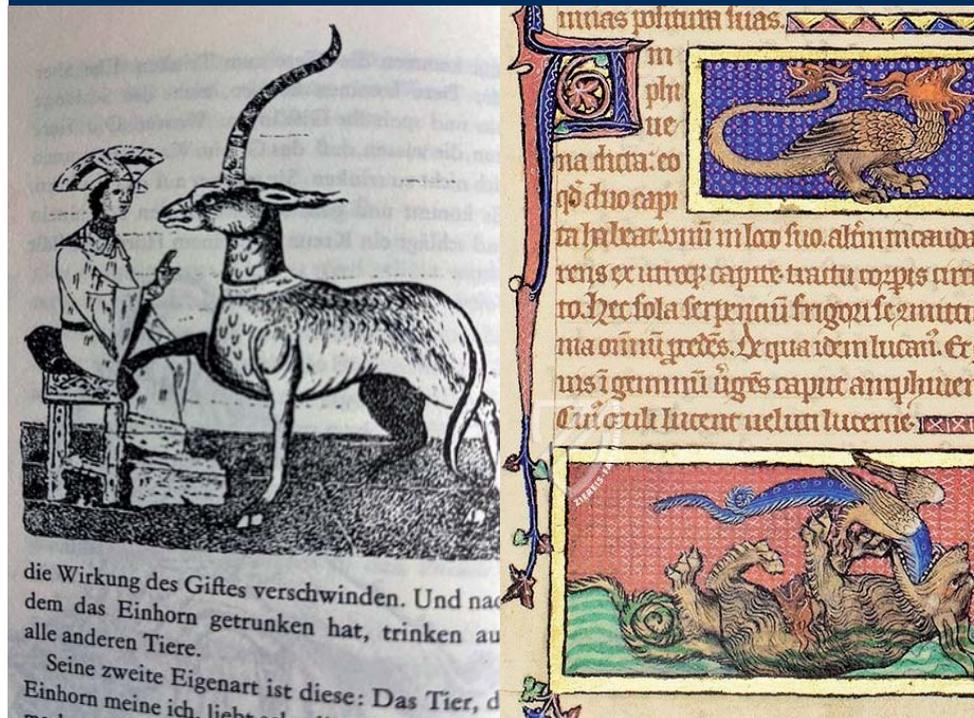
## „Das Bestiarium aus Peterborough – ein tierisches Vergnügen“

Das charakteristische Tierbuch des Mittelalters war das Bestiarium, ein illustriertes (biblisches) Buch mit mehr oder weniger originellen Kreaturen, wie es gegen Ende des 12. Jahrhunderts in England populär wurde.

Als Wurzel dieses Buchtyps steht der griechische „Physiologus“, ein christliches Handbuch der spätantiken, symbolisierenden Naturkunde.

Auf wirkliche und erdachte Tiere, über die man Material aus antiken Autoren bezog, wurden mythisierende Wesenszüge übertragen und diese als Allegorien auf Christus, die Kirche, die Menschen und Dämonen betrachtet, bis das Bestiarium langsam verschwand, weil sich eine Verweltlichung seiner Themen ergab und die wachsende Bevorzugung einer Trennung von wissenschaftlich begründetem und theologisch abgeleitetem Wissen Enzyklopädien und Spezialliteratur zu Tieren, meist Jagdbücher, entstehen ließen, Entwicklungen, die dem beliebten Buchtypus gleichsam den Boden entzogen.

Das Bestiarium von Peterborough enthält 104 Farbminiaturen auf Goldgrund und 108 goldverzierte Initialen. Entstanden ist die Handschrift um das Jahr 1300 in der nordenglischen Abtei von Peterborough.



die Wirkung des Giftes verschwinden. Und nachdem das Einhorn getrunken hat, trinken alle anderen Tiere.  
Seine zweite Eigenart ist diese: Das Tier, dem das Einhorn meine ich, lücht sich...

### ARNSTEINER ABEND

Donnerstag, 11. April  
19.00 Uhr  
Ort: Obernhof, Haus Fumiko

„Das Bestiarium aus Peterborough – ein tierisches Vergnügen“

Ein Bilder-Vortrag von Oliver Teufer M.A., mit kleiner Buchausstellung, natürlich zum Blättern!



Oliver Teufer wird seine Gäste mitnehmen auf eine vergnügliche Bilderreise durch die phantastische Tierwelt, wie die Schreiber-mönche der damaligen Zeit sie aus Vorlagen übernahmen und kopierten.

Dass da auch originelle Fabel- und Mischwesen, die vor allem alter Überlieferung und der ausmalenden Phantasie ihrer Interpreten entsprangen, mit dargestellt wurden, macht den Reiz der Abbildungen aus.

Auch exotische Tiere, die den Klosterinsassen sicher nie in der Realität begegnet waren, finden sich in der historischen Handschrift, die wir heute vielleicht mit „Brehms Tierleben“ vergleichen könnten.



## Arnsteiner Handschriften-Tage: „Buchgespräche“ zur „Teatime“

Nach Ankunft der Gäste und der Zimmerbelegung starten die neu ins Programm genommenen Handschriften-Tage um 16.00 Uhr mit „Buchgesprächen“ zur „Teatime“, wobei die Teatime auch gerne mit Kaffee begangen werden kann, dazu gibt es selbstverständlich auch Kuchen und Gebäck.

Danach haben die Gäste Gelegenheit, in den ausliegenden Fachbüchern zu stöbern, natürlich darüber auch mit den anderen Beteiligten über den Zauber alter Handschriften ins Gespräch zu kommen.

Wer völlig neu ist in der Welt der historischen Manuskripte, wird bei den anwesenden „alten Hasen“ gerne Anleitung und Hilfestellung finden.

\* Wer alle vier Handrifentage miterleben möchte: Wir sind gern bei der Vermittlung und der Auswahl von Übernachtungsmöglichkeiten behilflich.

Für Schnellentschlussene stehen in Obernhof das „Hotel zum Goetheberg“ und einige Pensionen zur Verfügung. Ansonsten gibt es im Nachbarort Weinähr das „Landhotel Weinhaus Treis“.

» Anmeldungen siehe Seite 27



## ARNSTEINER HANDSCHRIFTEN-TAGE \* vom 9. bis 12. Mai 2024

Donnerstag, 9. Mai  
ab 16.00 Uhr  
Ort: Obernhof, Haus Fumiko

„Buchgespräche“ zur „Teatime“

Donnerstag, 9. Mai  
19.00 Uhr  
Ort: Obernhof, Haus Fumiko

„Darstellungen des verschwindenden  
Jesus – Christi Himmelfahrt in der  
mittelalterlichen Buchmalerei“

Ein Bilder-Vortrag von Oliver Teufer  
M.A.

## „Darstellungen des verschwin- denden Jesus – Christi Himmelfahrt in der mittelalterlichen Buchmalerei“

Seit dem Ende des 4. Jahrhunderts als Feiertag begangen, sind mit der Himmelfahrt Christi eine Vielzahl von Traditionen und Bräuchen verbunden.

Gerade im Verlauf des Mittelalters genoss dieser Tag hohes Ansehen und wurde entsprechend aufwändig begangen.

Als beliebtes Motiv fand dieser Festtag seinen Niederschlag in der Buchmalerei dieser Zeit. Beginnend mit der Spätantike bis zur Reformationszeit thematisierte man dieses Ereignis in zahllosen Kunstwerken und wählte dazu ganz unterschiedliche Wege der Illustration.

Im Rahmen des Vortrages werden die Ursprünge und Entwicklung der Himmelfahrts-Darstellung in der christlichen Buchmalerei aufgegriffen und die für die jeweilige Epoche gewählte Bildsymbolik vorgestellt.



Der junge Pianist André Birnbaum wird den Vortrag mit Klaviermusik begleiten. Getränke und belegte Brötchen werden angeboten.

## Arnsteiner Handschriften-Tage im Haus Fumiko

ab 9.00 Uhr:  
Gemeinsames Frühstück (mit Anmeldung)

13.00 Uhr:  
Gemeinsames Mittagessen (mit Anmeldung)

Angeboten wird ein regionales Drei-Gänge-Menu, das mit einem Brennessel-Riesling-Sahne-Süppchen beginnt. Der Riesling und die Brennesselspitzen stammen aus den Obernhofener Weinbergen. Mehr wird noch nicht verraten!

16.00 Uhr:  
„Meine Lieblingshandschriften“

Buchgespräche bei Tee, Kaffee und Kuchen  
Die Gäste haben die Möglichkeit, in heiterer Atmosphäre in den ausgelegten Büchern zu stöbern und auch über ihre Lieblingshandschriften zu sprechen und sie in Faksimile-Ausgaben oder über Sticks, Beamer, und Großleinwand vorzustellen.



Bringen Sie Ihre Lieblingshandschrift(en) mit!



## ARNSTEINER HANDSCHRIFTEN-TAGE

Freitag, 10. Mai  
ab 9.00 Uhr  
Ort: Obernhof, Haus Fumiko

- Frühstück\*
- Mittagessen\*
- Meine Lieblingshandschriften

\* Anmeldung siehe Seite 27

Freitag, 10. Mai  
19.00 Uhr  
Ort: Obernhof, Haus Fumiko

„Das Goldene Mainzer Evangeliar“

Ein Bilder-Vortrag von  
Prof. Dr. Harald Wolter-von dem  
Knesebeck



## „Das Goldene Mainzer Evangeliar“

Über die Jahrhunderte zeitweise im Mainzer Domschatz gehütet, wird das Original seit 1803 in der Hofbibliothek von Aschaffenburg als Ms. 13 aufbewahrt.

Der Faksimile Verlag Luzern schuf 2007 in aufwändiger Handarbeit lediglich 980 Exemplare.

Die Handschrift im Format 35,3 x 27 cm vereinigt die vier Evangelien des Neuen Testaments nach Matthäus, Markus, Lukas und Johannes zu einem Band. „Codex aureus“ (lat. „goldenes Buch“) wird sie genannt, weil sie in reiner Goldtinte geschrieben ist (nur die als nicht heilig geltenden Einträge der Kanontafeln und die Evangelienprologe sind in schwarzer Tinte geschrieben). Der Einband (nicht nach dem – leider verlorenen – Original!) ist mit einer eingelassenen Silberplatte geschmückt. 5 vergoldete Silbermedaillons mit den vier Evangelistensymbolen und einer Darstellung des thronenden Christus im Zentrum sind auf der Silberplatte als Schmuckelemente appliziert. Das Buch beinhaltet 71, teils ganzseitige, Miniaturen auf Goldgrund, dazu prachtvolle Initialen und ca. 300 kleinere, farbige Zierinitiale.



Musikbegleitung: Walter Castillo mit Ensemble.  
Getränke und belegte Brötchen werden angeboten.

## Arnsteiner Handschriften-Tage

ab 9.00 Uhr im Haus Fumiko:  
Gemeinsames Frühstück (mit Anmeldung)

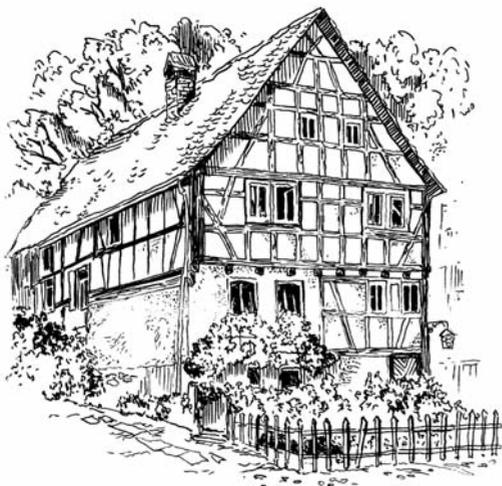
13.00 Uhr:  
Gemeinsames Mittagessen (mit Anmeldung)  
im „Alten Winzerhaus“

Passend zum Tagesthema „Codex Manesse“ wird das Mittagessen in einem ganz besonderen Ambiente serviert, im „Alten Winzerhaus“ von Bio-Winzer Helge Ehmann, einem Fränkischen Hallenhaus aus dem Spätmittelalter.

Das besondere Erlebnis: Das Feuer, über dem der Suppenkessel hängt, brennt in einer Ecke des Raumes direkt auf dem Fußboden!

Hier beginnt die Speisefolge mit einem Apfel-Zwiebel-Schmalztopfchen...

Und während des Essens gibt es für Interessierte eine kurze Geschichte des Fachwerkhauses.



## ARNSTEINER HANDSCHRIFTEN-TAGE

Samstag, 11. Mai  
ab 9.00 Uhr  
Ort: Obernhof

- Frühstück\* im Haus Fumiko
- Mittagessen\* im Alten Winzerhaus

\* Anmeldung siehe Seite 27

Samstag, 11. Mai  
16.00 Uhr  
Ort: Obernhof, Haus Fumiko

„Das Buch als haptisches Erlebnis“

Ein Bilder-Vortrag von Gaby Fischer  
Musikbegleitung: Duo müllerReuter,  
dazu Kaffee, Kuchen usw.

## „Das Buch als haptisches Erlebnis“

„O beatissime lector, lava manus tuas et sic librum adprehende...“ – „O glücklichster Leser, wasche Deine Hände und fasse so das Buch an...“ beginnt ein schreibender Mönch im Mittelalter seine Klage und fährt fort „drehe die Blätter sanft, halte die Finger weit ab von den Buchstaben, damit das handgeschriebene Buch möglichst lange lesbar bleibt“. Für uns heutige Leser, oft nur noch per Tablet oder Smartphone mit dem Lesestoff verbunden, eine fremde Welt!

Und trotzdem: Welch ein Erlebnis, in die Welt der realen Faksimile-Handschriften einzutauchen! Jeder, der einmal z.B. den Psalter Ludwigs des Deutschen, diesen Traum von leuchtendem Gold und Malachitgrün, oder das Karolingische Sakramentar aus Wien mit seinem faszinierenden goldenen Flechtwerk real vor sich hatte, wird schnell erleben, wie die gleichen Seiten als winzige Fotos unter dem Glas ihre Wirkung verlieren.



Zum Duo müllerReuter: Beide kommen aus der Klassik, haben aber das dringende Bedürfnis, sich ab und an von ihrer weniger seriösen Seite zu zeigen. Während Michael Reuter alles kann, was nicht mit Singen zu tun hat, tut Annette Müller, was sie am besten kann, nämlich singen. Und sprechen, übersetzen und neutexten...

**Arnsteiner Handschriften-Tage:**  
 – Literarisches Konzert  
 mit Lahnweinprobe –  
 „Der Codex Manesse – die große  
 Heidelberger Liederhandschrift“

Fast jeder erinnert sich wohl noch an die Lesebücher seiner Jugend mit den beeindruckenden Abbildungen von Rittern mit Helm und Rüstung, hoch zu Ross, die größtenteils aus dem Codex Manesse stammen. Die Handschrift wird nach dem Züricher Patriziergeschlecht der Manesse, auch „Manessische Handschrift“ genannt. Sie ist die großartigste und umfassendste Sammelhandschrift mittelalterlicher Lyrik, zudem einer der berühmtesten Codices der Welt und wurde 2023 zum Weltkulturerbe ernannt.

Sie vereinigt die Lieder und Sprüche aller Minnesänger von den Anfängen 1160/70 bis zum Ausklang des Minnesanges um 1330. Von den 140 Dichtern, die in über 6000 Strophen in der Manessischen Handschrift überliefert werden, sind 137 auf ganzseitigen kostbaren Miniaturen – Autorenbildern – dargestellt, die jeweils den Texten vorausgehen.

Die Reihe der Dichter wird mit Kaiser Heinrich VI. eröffnet. Es folgen Könige, Herzöge, Markgrafen, Grafen, Freiherren, Ministerialen, zuletzt Bürgerliche und fahrende Sänger.

Fröhlich umrankt wird der Bilder-Vortrag von einer Lahnweinprobe und den dazu passenden heiteren Wein- und Trinkliedern von „Barde Bertl vom Rheyne“ (Berthold Lied).



**ARNSTEINER  
 HANDSCHRIFTEN-TAGE**

**Samstag, 11. Mai**  
**19.00 Uhr**  
**Ort: Obernhof, Haus Fumiko**

Literarisches Konzert mit  
 Lahnweinprobe  
 „Der Codex Manesse – die große  
 Heidelberger Liederhandschrift“ –

Ein Bilder-Vortrag von  
 Prof. Dr. Wolfgang Schmid

**Sonntag, 12. Mai**  
**11.00 Uhr**  
**Ort: Obernhof, Haus Fumiko**

Matinee:  
 „Der Hortus Deliciarum der Herrad  
 von Landsberg“

Ein Bilder-Vortrag von Nina Gügel,  
 M.A.  
 Musikbegleitung: André Birnbaum

**13.00 Uhr:**  
 Gemeinsames Mittagessen zum  
 Abschluss (mit Anmeldung)

**Arnsteiner Handschriften-Tage:**  
 – Matinee –  
 „Der Hortus Deliciarum der  
 Herrad von Landsberg“



Bei der Handschrift handelt es sich um eine enzyklopädische Sammlung von 1165 Texten bzw. Exzerpten in Vers und Prosa,

teilweise mit Noten versehen, sowie von ca. 340 Bildern zu allen möglichen Wissensgebieten, zusammengestellt zur Belehrung der Stiftsdamen von Hohenburg. Datiert wird die Sammlung um 1200. Das Original ist 1870 in Straßburg verbrannt, der Inhalt kann nur aus Teilkopien des 19. Jh. rekonstruiert werden (aus: Bayerische Akademie der Wissenschaften).

Nina Gügel ist Kunsthistorikerin und derzeit Doktorandin im Fachbereich Mittelalter mit dem Thema „Sphaera infinita – neue Bildformen visueller Weltanschauung im Hochmittelalter als Wege zu Wissen und Weisheit“, gefördert durch das Cusanuswerk e.V. In ihrer Dissertation beschäftigt sie sich mit mittelalterlichen Diagrammen, Wissenschaftsgeschichte und Mystik.



## „Ich zôch mir einen valken“ – Das Falkenbuch Friedrichs II.

Der um 1240 entstandene Codex „De arte venandi cum avibus“ („Über die Kunst, mit Vögeln zu jagen“), eine Anleitung zur Aufzucht, Abrichtung und Verwendung von Jagdfalken sowie vogelkundliches Lehrbuch mit zahlreichen, naturnahen Vogelzeichnungen, erfüllt das besonders in Adelskreisen aufkommende Interesse an Betrachtung und naturgetreuer Abbildung.

Friedrich II., deutscher König, seit 1220 Kaiser, galt schon zu Lebzeiten als „stupor mundi“, als Herrscher, der „die Welt in Erstaunen“ versetzt.

Die wissenschaftliche Genauigkeit und der hohe Informationsgehalt seiner Gedanken und der zugehörigen Illustrationen von wenigstens 500 Vögeln aus etwa 80 verschiedenen Arten beruht auf akribischer Analyse von Quellen und dem Forscherdrang eines begeisterten Falkners. Die Jagd mit Falken lässt sich bis in die vorchristliche Zeit zurückverfolgen.

Falken genossen im alten Ägypten göttliche Verehrung. Horus, der Königsgott, Soker, der Totengott, oder Month, der Kriegsgott, erfuhren falkenköpfige Darstellung.



### ARNSTEINER ABEND

Donnerstag, 13. Juni

19.00 Uhr

Ort: Obernhof, Haus Fumiko

„Ich zôch mir einen valken“ –  
Das Falkenbuch Friedrichs II.

Ein Bilder-Vortrag von Ilona Ciesielski  
M.A., Uni Bonn  
Musikumrahmung:  
Duo müllerReuter



Ilona Ciesielski M.A. studierte Kunstgeschichte und Philosophie an den Univesitäten Köln und Bonn.

Neben ihrer Tätigkeit im Kunsthaus Lempertz, Köln, promovierte sie im Fach Kunstgeschichte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Mit ihrem Dissertationsprojekt über Falchnerporträts in mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Darstellungen greift sie ein Thema auf, das sie seit vielen Jahren beschäftigt: Sie ist aufgewachsen in einer Falknerfamilie, geprägt vom täglichen Umgang mit den faszinierenden Greifvögeln, ist selbst Falknerin und wird zu ihrem Vortrag von einem ihrer Falken begleitet!



## Eine Frau mit der Sonne umkleidet – die Apokalypse in der Buchmalerei\*



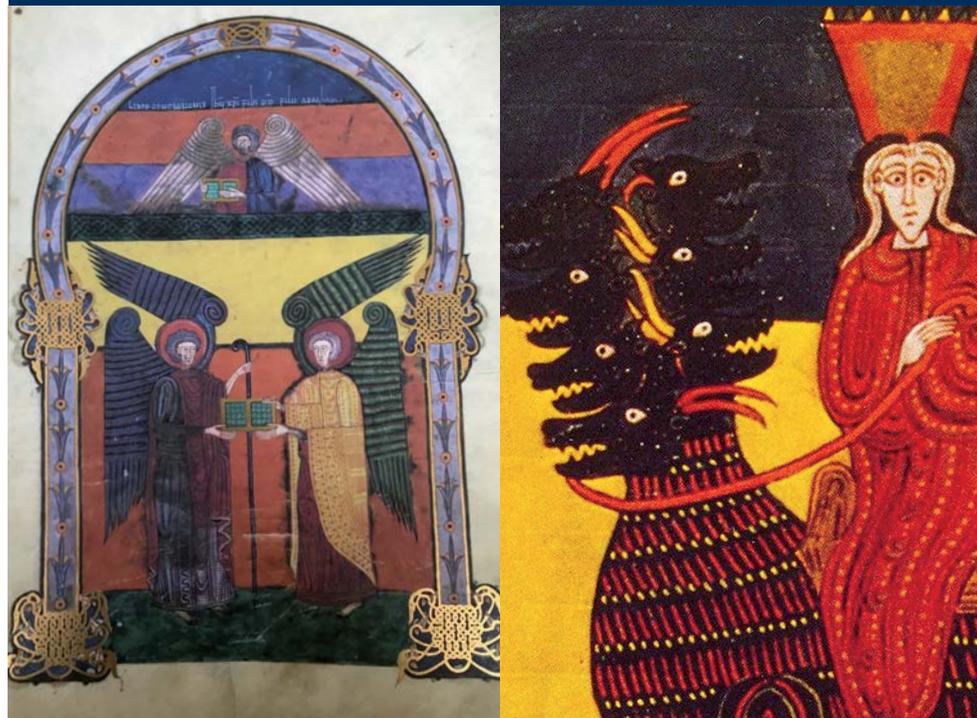
Die Apokalypse oder Geheime Offenbarung des Johannes ist das letzte Buch des Neuen Testaments.

Auf der griechischen Insel Patmos erfuhr der von Kaiser Domitian dorthin verbannte Johannes seine Vision vom Weltende und jüngsten Gericht mit anschließendem Anbruch des Reich Gottes

und schrieb alles in einer stark bildhaften Sprache nieder.

Kein Wunder, dass seine dramatischen Formulierungen immer wieder die Schreibermonche in den Klöstern herausforderten, die Geschehnisse in Bilder umzuwandeln.

Allein die originellen Ideen, wie man bei dem siebenköpfigen Drachen alle Häuse mit Köpfen bestückte und sie aus dem Körper herauswachsen ließ, fordern zu einer amüsanten „Tour“ durch die verschiedenen Apokalypsen heraus.



### ARNSTEINER ABEND

Donnerstag, 8. August

19.00 Uhr

Ort: Obernhof, Haus Fumiko

Eine Frau mit der Sonne umkleidet – die Apokalypse in der Buchmalerei\*

Ein Vortrag von:

Prof. Dr. Harald Wolter-von dem Knesebeck



Die große Beliebtheit der Apokalypse bei adeligen Laien im 13. und 14. Jahrhundert mag nicht nur im religiösen Gehalt, sondern auch in ihrer Nähe zum literarischen Genre liegen: Jenseitsreisen, Ungeheuer, der Kampf des Guten gegen das Böse und die Verteidigung christlicher Werte waren zentrale Elemente der in ganz Europa verbreiteten Artus- und Ritterromane.

Eine der bekanntesten ist wohl die Bamberger Apokalypse, entstanden vor etwa 1000 Jahren in einem Kloster im Bodensee. Über 100 goldene Rankeninitialen gliedern den Text, der von mehreren Schreibern in lateinischer Sprache auf Pergament niedergeschrieben und mit insgesamt 57 überwiegend ganzseitigen Bildern reich ausgestattet ist.

Ein eigener Kosmos in der Welt der Apokalypsen sind die Beatus-Apokalypsen, illuminierte Manuskripte eines Beatus von Liébana zugeschriebenen Apokalypse-Kommentars, der Ende des 8. Jahrhunderts im Königreich Asturien entstand, als man dort und anderswo das Ende der Welt erwartete.

Die meisten der 26 bekannten Beatus-Handschriften wurden zwischen dem letzten Viertel des 8. und dem 12. Jahrhundert in Nordspanien angefertigt. Sie begeistern durch ihre feurigen Farben und den unverkennbar maurischen Einfluss.

\* Die große Ausstellung „Eine Frau mit der Sonne umkleidet – die Apokalypse in der Buchmalerei“ in der Michaelskapelle in Limburg/Lahn auf dem Domberg ist noch bis 23. August zu sehen.

## Das Buch der Jagd (Gaston Phoebus)

Das „Livre de la Chasse“, zu deutsch Buch über die Jagd, des Gaston Phoebus, entstanden um 1405–1410 ist wegen der hohen Qualität der künstlerischen Ausstattung eine der prachtvollsten Kostbarkeiten, die uns aus den Werkstätten französischer Buchmaler des Mittelalters erhalten sind. Die insgesamt 87 Miniaturen sind mit überwiegend tapetenartigen, in der Buchmalerei einmaligen Bildhintergründen – meist mit reicher Goldornamentik – versehen und führen Tiere und Szenen zur Jagd in un-nachahmlicher Naturtreue und Dynamik vor.

Auch wegen des für die Geschichte der Jagd überaus bedeutsamen Textes, der in ausgezeichnetem Französisch abgefasst ist, hat sich diese Handschrift größter Beliebtheit erfreut. Der Verfasser ist der Graf von Foix, Gaston III., genannt Phoebus („Sonnengott“, wohl wegen seiner leuchtend blonden Haare), der dieses ausgereifte literarische Werk schrieb. Er war ein äußerst erfahrener Jäger, der seine Kunst vortrefflich beherrschte. Durch ihn haben wir Kenntnis von allen Gebieten der Jagd im 14. Jahrhundert. Die Miniaturen vermitteln auf künstlerisch anspruchsvollem Niveau die Tradition der Jagd. Sie sind von mehreren Künstlern in einer Pariser Werkstatt des frühen 15. Jhs. geschaffen worden.

Der Gesamteindruck der Miniaturen erinnert wegen der kunstvoll gestalteten und aufwendig verzierten Bildhintergründe an Tapisserien in verkleinerter Form. Für diese Hintergrundmalereien, die viel Geduld und Genauigkeit erforderten, waren spezialisierte Kunsthandwerker zuständig.



### ARNSTEINER ABEND

Donnerstag, 10. Oktober

19.00 Uhr

Ort: Obernhof, Haus Fumiko

Das Buch der Jagd (Gaston Phoebus)

Ein Bilder-Vortrag von Oliver Teufer  
M.A.

Musik: Die Jagdhornbläser

Kleine Buch-Ausstellung zum Thema

Jagd

(u.a. Faksimile v. Gaston Phoebus)



Der Buchschmuck wurde von den Malern in zwei Phasen ausgeführt: Zunächst wurden die Figuren, die Tiere, der landschaftliche Rahmen und die verschiedenen Gegenstände gemalt. Hierbei überzeugen die Künstler nicht zuletzt durch den Realismus und die detailgetreue Darstellung sowie die Lebendigkeit der Figuren. Danach wurden die reichen Pflanzenornamente hinzugefügt. Von diesen feingliedrigen Dornblattornamenten geht ein ganz besonderer Reiz aus. Sie umranken nicht nur die Miniaturen, sondern auch die zahlreichen goldgrundierten Initialen, die in Rot und Blau gehalten sind und – überall in der Handschrift verstreut – den Blick des Betrachters auf sich ziehen.

In seinem Jagdbuch beschreibt Gaston Phoebus Charakter und Verhaltensweisen des jagdbaren Wildes.

Neben Überraschendem und bisweilen Kuriosem wird der Leser über weite Passagen Vertrautes finden, Einzelheiten, die sich mit dem modernen Wissensstand und seinen eigenen Erfahrungen decken und mit ihrem Wahrheitsgehalt gleichsam eine Brücke über 600 Jahre Geistesgeschichte schlagen.

In aller Ausführlichkeit widmet sich Gaston in seinem Jagdbuch auch dem Hund, dem treuesten Gefährten des Jägers. Von seinen Eigenschaften ist die Rede, aber auch von den einzelnen Rassen und ihrem Aussehen. Ebenso finden sich Verhaltensregeln für die richtige Dressur und Pflege dieser für die Jagd wichtigen Tiere. Auch die Parforcejagd, bei der der Hund eine ganz besondere Rolle spielt, wird in sämtlichen Aspekten geschildert.

Wir danken folgenden Verlagen für das Einverständnis zur Verwendung von Bildrechten in unserem Programm:



M. Moleiro Editor S.A., Barcelona



Akademische Druck- und Verlagsanstalt,  
Dr. Struzl GmbH, Graz

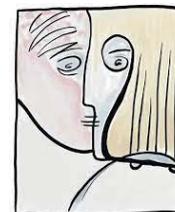


Verlag Müller und Schindler, Simbach am Inn



Quaternio Verlag Luzern

Peregrini e.V. bedankt sich bei allen, die unsere Veranstaltungen im Jahr 2024 so großzügig unterstützen. Ohne diesen Einsatz ist unser kulturelles Jahresprogramm nicht machbar.



Apollonia von Ehr Stiftung



Mit freundlicher Unterstützung von:



## Impressum

Veranstalter der Veranstaltungsreihe „Von wunderbaren Büchern“ – Kostbarkeiten mittelalterlicher Buchmalerei an der Lahn 2024:

Peregrini – Freunde mittelalterlichen Kloster- und Pilgerlebens e.V.

### Anmeldungen / Kontakt:

Gaby Fischer, 1. Vorsitzende,  
Schulstraße 4, 56379 Obernhof  
Tel.: 02604 943277, Mobil: 0170 2751868  
E-Mail: gaby.fischer@obernhofervollmondnacht.de

Der Eintritt ist frei, um Spende wird gebeten.  
Programmorschau unter: [www.peregrini-arnstein.de](http://www.peregrini-arnstein.de)

Mitveranstalter der Arnsteiner Abende und Exkursionen:  
Kath. Erwachsenenbildung im Bistum Limburg,  
Bildungswerk Westerwald-Rhein-Lahn  
Auf dem Kalk 11, 56410 Montabaur  
Tel. 02602 680230,  
E-Mail: [keb-montabaur@bistumlimburg.de](mailto:keb-montabaur@bistumlimburg.de)

# VON WUNDERBAREN BÜCHERN

„Arnsteiner Handschriften-Tage“ vom 9. - 12. Mai 2024

Die Veranstaltungen finden im kleinen Saal von Haus Fumiko,  
Seelbacher Straße 3, 56379 Obernhof an der Lahn, statt.



## Haus Fumiko

...und hier das „grüne Sofa“ im kleinen Saal, das  
inzwischen schon „Kultstatus“ angenommen hat!

### Anfahrt mit dem PKW:

- via Autobahn A3 (Köln-Frankfurt): Von der Abfahrt „Diez“ über die Bundesstraße B 417 in Richtung Nassau / Bad Ems etwa 30 km über Hirschberg, Holzappel, Laurenburg, Kalkofen bis Obernhof an der Lahn.
- via Bundesstraße: Über die Bundesstraße B 260 aus Richtung Koblenz/Lahnstein bis Nassau an der Lahn auf die B 417 nach Obernhof.

### Anfahrt mit dem Zug:

Obernhof hat einen Bahnhof (2 Minuten zum Haus Fumiko),  
Verbindung mit RB 23 von Koblenz oder Limburg.